



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

März 2025

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

UNSER HIMMLISCHER RÄCHER

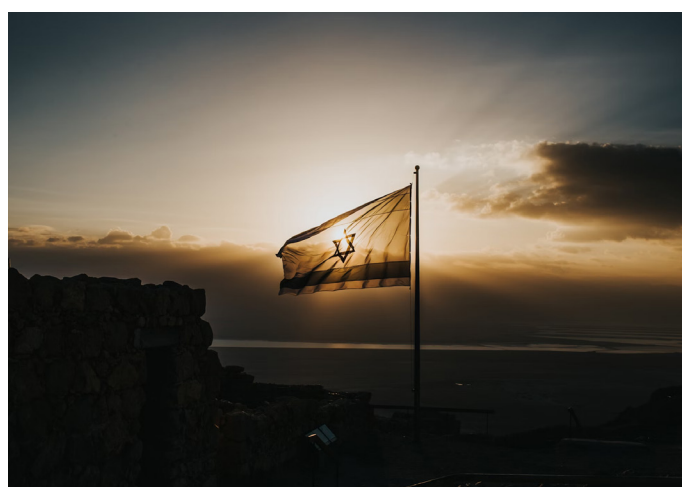
„Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen?“ (Lukas 18,7)

Seit dem 7. Oktober sind über 500 Tage vergangen. Es war eine lange Reise und ein langes Verharren auf dem Platz des Gebets für Israel, für den Frieden in Jerusalem und der umliegenden Region des Nahen Ostens. Doch niemand hat die Last der Auserwählten länger getragen als der Gott Israels. Es mag den Anschein haben, dass das Ende dieses Krieges auf sich warten lässt, dass sich die vollständige Rückgabe der Geiseln verzögert, aber wir müssen uns daran erinnern, dass wir auf den Herrn warten und nicht auf die Regierung. Er bittet uns nur, zu wachen und zu beten, und zwar im Glauben, ohne zu zweifeln.

Während wir zusehen und beten, ist es ein großes Privileg, im Land zu sein und die Widerstandsfähigkeit des jüdischen Volkes und der jüdischen Nation zu erleben. Durch Gottes Gnade kämpfen sie gegen Feinde an vielen Fronten, einschließlich eines beispiellosen Wiederauflebens des Antisemitismus, der über mehr Plattformen verfügt als zu Hitlers Zeiten.

Man fragt sich, wie die Atmosphäre war, in der Esther und Mordechai den Himmel anriefen, um das jüdische Volk zu retten. Wie war es für sie, sich gegen Haman und seine Machenschaften zu behaupten? Als sie beteten und fasteten und sich als Volk zusammenschlossen, erhörte Gott ihre Rufe und schützte die Herrlichkeit Seines Zeugnisses unter Seinen Auserwählten. Esther und Mordechai wurden zu echten Helden, die den Tag retteten und die Auslöschung des jüdischen Volkes verhinderten. Um eine moderne Anwendung zu finden, betrachte ich die Geschichte des Buches Esther als ein vielseitiges und zeitloses Epos, das sich mit der modernen Geschichte der Avengers in den Marvel Comics vergleichen lässt; eine Gruppe von Helden, die den Planeten Erde vor den Bösewichten ihrer Zeit retten wollte.

In der ewigen Geschichte des jüdischen Volkes sehen wir, wie Gott zu verschiedenen Zeiten in ihrer Geschichte „lange mit ihnen zuwartet“, weil Er für sie „eine Hoffnung und eine Zukunft hat“ (Jeremia 29,11). Die Formulierung „lange mit ihnen zuwartet“ in der Strong's Concordance bedeutet, dass



Gott „lange leidet, lange Geduld hat und geduldig aushält“. In Römer 11 stellt Paulus die Frage, ob die Leser aufgrund der Herzenshärte des jüdischen Volkes annehmen, dass Gott mit dem „Samen Abrahams“ fertig ist (Römer 11,1). Er antwortet ihnen: „Das sei ferne! ... Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auserwählung aber Geliebte um der Väter willen“ (Römer 11,1b.28). Hat Gott die ganze Zeit geschlafen? Nein. Wir wissen, dass Gott nicht geschlafen hat, lesen Sie nur Psalm 121.

In der Zwischenzeit schien Gott, wie zur Zeit Josephs und Nehemias, immer wieder Diener zu erwecken, die eine göttliche Berufung hatten, die sich mit dem Schicksal der Juden – einige von ihnen waren Heiden – kreuzte. Bei Joseph war es der Oberste Mundschenk des Pharaos, der eine entscheidende Rolle dabei spielte, dass das jüdische Volk seiner Berufung aus dem Bund Abrahams folgen konnte. König Artaxerxes I., unter dem Nehemia diente, spielte eine Schlüsselrolle dabei, dem jüdischen Volk zu helfen, in seiner Berufung voranzukommen, als er Nehemia freigab, den Tempel wieder aufzubauen.

Oder Cyrus, von dem der Prophet Jesaja 150 Jahre vor seiner Zeit sagte: „Er ist mein Hirte, und er wird all meinen Willen ausführen und zu Jerusalem sagen: Werde gebaut!, und zum Tempel: Werde gegründet! So spricht der HERR zu Cyrus, seinem Gesalbten, dessen rechte Hand ich ergriffen habe, um Völker vor ihm niederzuwerfen und die Lenden der Könige zu entgürten,



um Türen vor ihm zu öffnen und Tore, damit sie nicht geschlossen bleiben“ (Jesaja 44,28; 45,1).

Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder scheinbar unbedeutende Schlüsselfiguren, von denen einige nicht einmal namentlich genannt wurden, deren Berufung es war, sich um die Sache des Bundesvolkes zu kümmern. Römer 8,28 sagt: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“ Das jüdische Volk ist definitiv für einen ewigen, kosmischen, globalen, transzendenten Zweck berufen – Gott arbeitet an der Liebe. Ich glaube, dass die neue US-Regierung unter Präsident Donald Trump Gottes Erlösungsabsichten auf eine Art und Weise dienen wird, die wir vielleicht erst in den kommenden Jahren vollständig deuten können. Um Bibi Netanjahu herum finden dramatische geopolitische Verschiebungen statt. Wir müssen Gott bitten, dass Er uns wie dem Diener Elisa die Augen öffnet, damit wir über die Oberfläche des Krieges in der Natur hinausblicken können, um diese kommenden Zeiten wirklich zu erkennen.

Der Schmerz Israels ist nicht umsonst. Es gibt nur einen wahren Rächer für Israel und die ganze Schöpfung – den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Und obwohl wir uns vielleicht eine schnelle Gerechtigkeit wünschen, die man in der Mikrowelle zubereiten kann, ist das Zögern Gottes nicht ohne göttliche Absicht und Gnade. In der Konkordanz heißt es, dass das langmütige und gerechte Wesen Gottes darin besteht, „mild und langsam im Rächen und langmütig, langsam zum Zorn, langsam zum Strafen“ zu sein – das völlige Gegenteil davon, wie wir „die Dinge richten“ würden. Ich denke an die Gelegenheit, bei der die Jünger Jesu Feuer auf ihre vermeintlichen Feinde herabregnen lassen wollten, und Jesus sie daran erinnerte, dass sie unter einer anderen geistlichen Ordnung leben würden – einer, die Gnade und Wahrheit, Vergebung und Versöhnung widerspiegelt und in ewiger, biblischer Gerechtigkeit endet. Sie stützten sich auf die Verheißung unseres jüdischen Messias Jesus: „Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr“ (Römer 12,19).

MIT ISRAEL IM GEBET LANGE ZUWARTEN:

- **Danken wir Gott** für Seine Treue, jedes Wort zu erfüllen, das Er über Israel gesprochen hat, und durch den Glauben auch über die Nationen, die durch Jesus, den Messias, in die Familie Gottes eingepfropft worden sind. „Da sprach der HERR zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über meinem Wort wachen, um es auszuführen!“ (Jeremia 1,12).
- **Erinnern wir Gott** an Seine Verheißungen, die Er im Bund mit den Vätern gegeben hat, um Israel von all seinen Feinden zu befreien. „Und er sprach: Weil eine Hand [zum Schwur erhoben] ist auf dem Thron des HERRN, soll der Krieg des HERRN gegen Amalek währen von Geschlecht zu Geschlecht!“ (2. Mose 17,16).
- **Beten wir** für die freigelassenen Geiseln und die bis heute 73 verbliebenen Geiseln. **Beten wir**, dass sie alle an Leib, Seele und Geist wiederhergestellt werden (Psalm 23).
- **Bitten wir** kontinuierlich um Weisheit, Unterscheidungsvermögen und ein Herz, um Gott zu suchen und zu hören, sowie um Gehorsam gegenüber seinen Befehlen für alle Oberhäupter von Israel, den USA und allen Nationen. „Damit aber die Welt erkennt, dass ich den Vater liebe und so handle, wie es mir der Vater geboten hat: Steht auf und lasst uns von hier fortgehen“ (Johannes 14,31).
- **Geben wir nicht auf** und werden wir nicht müde, mit unseren Gebeten, unserer Liebe und unserer Unterstützung für Israel Gutes zu tun. Bitten wir Jesus, unseren Hauptfürsprecher, uns zu erfrischen und wiederherzustellen. „Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten“ (Galater 6,9).

Liebe Gebetspartner:

Es ist klar, dass das Fenster der Barmherzigkeit Gottes nur noch für eine Weile offen gehalten wird. In diesem Fenster der Barmherzigkeit arbeiten wir mit Inbrunst und Eifer, in dem Bewusstsein, dass größere Prüfungen bevorstehen, die die ganze Welt in Gottes göttliches Gericht und Wiederherstellung bringen werden.

Stehen Sie heute fest an der Seite Israels und „frohlocken Sie mit Freuden über Jakob und jauchzen Sie über das Haupt der Völker!“ (Jeremia 31,7), denn ob es den Menschen gefällt oder nicht, Israel bleibt bestehen. Danke, dass Sie sich mit uns im Gebet vereinen.

Maranatha, **Suzie Georges**

Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA